download unter www.biologiezentrum.at

Ornithologische Mittheilungen aus dem Wiener Vivarium.

Von Dr. F. K. Knauer.

II.

Zu den letzthin angeführten Vogelarten sind seither hinzugekommen:

I. Ordnung. Laridae (mövenartige Vögel).

1. Lachmöve (Xema ridibundum, L.).

II. Ordnung. Anseres (gänseartige Vögel).

2. Ein Stamm Rouen-Enten (1·2).
3. Ein Stamm Bisam-Enten (Zwei Männchen, zwei Weibchen, drei Junge).
4. Eine Peking-Erpel.
5. Zwei Lockengänse.

III. Ordnung. Grallatores (reiherartige Vögel).

6. Grünfüssiges Teichhuhn (Gallinula chloropus, L.). Zwei Exemplare.

IV. Ordnung. Rallae (Stelzenvögel).

7. Ein Kiebitz (Vanellus cristatus). Männchen und Weibchen.

V. Ordnung. Rasores (Scharrvögel).

8. Ein Stamm weisse Truthühner (1·2).
9. Suro-Chabo-Hühner (1·1).
10. Goldlack-Paduaner (1·1).
11. Japanesische Seidenhühner (1·3).
12. Silberlack-Bantams (1·1).
13. Siebenbürger Nackthals-Hahn.
14. Zwergkämpfer (1·1).
15. Ein Stamm Edelfasane (1·2).
16. Steinhuhn (Perdix saxatilis). Ein 6. Exempl.

VI. Ordnung. Columbae (Tauben).

17. Hohltaube (Columba oenas, L.). Ein weiteres Exemplar.

VII. Ordnung. Crassirostres (Dickschnäbler).

18. Schneefinken (Fringilla nivalis, L.). Zwei weitere Exemplare.

VIII. Ordnung. Cantores (Sänger).

19. Ohrensteinschmätzer (Saxicola aurita, Temm.). Ein weiteres Exemplar.
20. Grauer Steinschmätzer (Saxicola oenanthe, L.). Drei weitere Exemplare.
21. Braunkehliger Wiesenschmätzer (Pratincola rubetra L.). Vier Exemplare.
22. Weisse Bachstelze (Motacilla alba, L.). Ein Exemplar.

IX. Ordnung. Captores (Fänger).

23. Zwergfliegenfänger (Muscicapa parva L.). Ein Exemplar.

X. Ordnung. Scansores (Klettervögel).

24. Grosser Schwarzspecht (Dryocopus martius L.). In einem grossen, prächtig ausgefiederten, sehr gut eingewöhnten Exemplare vertreten.

XI. Ordnung. Coraces (krähenartige Vögel).

25. Dohle (Lycos monedula, L.). Zwei Exemplare.
26. Eichelheher (Garrulus glandarius, L.). Ein weiteres Exemplar.

XII. Ordnung. Insessores (Sitzfüssler).

27. Pirol (Oriolus galbula, L.). Ein Exemplar.

XIII. Ordnung. Rapaces (Raubvögel).

28. Habicht (Astur palumbarius, L.). Drei Exemplare. Eines davon, ein selten prächtiges, ganz tadelloses Exemplar ging wenige Stunden nach dem Einlangen plötzlich zu Grunde. Da die Section sonst keine Verletzungen zeigte, scheint die Ursache dieses momentanen Eingehens in Irritirung des Nervensystems zu suchen sein; der Falke war nämlich, um sein Gefieder zu schonen, an Fängen und Flügeln gefesselt eingeliefert worden; als wir ihn aus der engen Haft, die etwa 24 Stunden gedauert haben mochte, befreiten, richtete sich der Vogel wohl auf, machte aber, gegen die sonstige Wildheit dieser Vogelart, nicht den geringsten Versuch fortzufliegen oder sich zur Wehre zu setzen, liess sich ruhig in die Hand nehmen, bei Schnabel und Kralle packen und starrte unverwandt nach einer Richtung. Wasser und Nahrung anzunehmen verweigerte er.

Es ist überhaupt eigenthümlich, dass Habicht und Sperber — ich kann mich da auf eine fast 20jährige Erfahrung berufen — unter unseren heimischen Raubvögeln am schwersten zu erhalten sind; ich meine da nicht bloss die bekannte schwierige Eingewöhnung frisch eingefangener Exemplare, sondern überhaupt die Erhaltung schon länger in Gefangenschaft befindlicher Thiere. Scheinbar ganz gesund, reichlich gefüttert, und zwar nicht nur mit Fleisch, sondern abwechselnd auch mit lebendem Haar- und Federvieh, die Nahrung willig annehmend, geht ganz plötzlich das eine und andere Exemplar, das noch kurz vorher Futter annahm, in wenigen Minuten zu Grunde.

29. Zwergadler (Aquila pennata Gm.). Zwei prächtige Exemplare. Dieselben wurden gleichzeitig mit 2 jungen Schreiadlern geliefert und sonderbarer Weise forderte der schon lange den Thierhandel betreibende Händler für die beiden Schreiadler das Doppelte des Preises für die Zwergadler.

Es ist überhaupt geradezu staunenerregend, wie gering die Kenntnisse selbst bezüglich der häufigst vorkommenden Raubvögel auch in Kreisen, die mit der freilebenden Thierwelt häufig genug in Berührung kommen, sind. Ein alljährlich in grossen Forsten jagender Herr offerirte mir 3 kleine Geier, die ich nach seiner Beschreibung als Schmutzgeier ansprechen musste, wofür er sie nach Besichtigung einer Abbildung bei mir auch erkannte; bei Besichtigung stellten sie sich als Hühnerhabichte heraus. Ein Jahr aus, Jahr ein mit Raubvögeln handelnder Thierhändler, sandte zweimal nach einander Steinadler, die stets Bussarde waren, vor Kurzem einen seltenen afrikanischen Falken, der ein simpler Thurmfalke war. Diese und weit drastischere Verwechslungen (so wurde ein junges gefleckstes Reh für einen „Tiger", und als dem ein anderer Anwesender doch widersprach, für einen Hasen gehalten — wir waren drei Herren Zeugen dieser Episode) thuen dar, wie schlimm es um die Kenntniss unserer heimischen Thierwelt bestellt ist, und bestärken mich in der Ueberzeugung, dass in unseren Thier-

download unter www.biologiezentrum.at

gärten gerade die heimische Thierwelt in ganz erster Linie zur Schau gestellt werden sollte.

30. Zwei Schreiadler (Aquila naevia, Wolf).

31. Ein Kuttengeier (Vultur monachus, L.). Ein besonders prächtig ausgefiedertes Exemplar. Herr Victor Ritter von Tschusi hatte die Güte, mich auf die Bezugsquelle aufmerksam zu machen, wofür ich hier meinen besten Dank sage.

32. Ein Lerchenfalk (Falco subbuteo, L.).

33. Vier weitere prächtige Exemplare von Uhu (Bubo maximus, Sibb.).

Ausserdem an Exoten:

2 Bronceflügeltauben,
2 rosenbrüstige Kernbeisser,
1 grossen Gelbhaubenkakadu,
1 kleinen Alexandersittich,
2 rosenbrüstige Alexandersittiche,
4 graue Cardinäle,
2 rothe Cardinäle,
1 Buntsittich.

Die übrige Thierwelt unseres Institutes hat unter anderem durch 2 Wölfe, 2 braune Bären, 2 Zwergziegen von Madras, 1 Zibethkatze, 1 Murmelthier, 4 Heidschnucken, 1 Seeschildkröte, 1 Schnappschildkröte, 3 mauritanische Schildkröten, sehr grosse Forellen, Saiblinge, Welse, viele sehr seltene Reptilien und Lurche weitere Bereicherung erfahren.

Untersuchungen über das os pelvis der Vögel.

Um die verschiedenen Auffassungsweisen über die genealogische Herleitung des os pelvis zu prüfen, unternahm E. Mehnert in dem vergleichend anatomischen Institute zu Dorpat eine Untersuchung, die er an Embryonen wild lebender Vögel, insbesondere Sumpf- und Wasservögel, anstellte.

Referent fand, dass bei der ersten knorpeligen Anlage des os pelvis der Lariden und Colymbiden sich stets 3 völlig gesonderte Theile unterscheiden lassen, die im Princip in demselben Lagerungsverhältnisse vorliegen, wie man dieses bei den 3 Bestandtheilen des os pelvis der jetzt lebenden Reptilien und sauropoden Dinosaurier vorfindet. Dieses Lagerungsverhältniss ermöglicht beim Vogelembryo in dem ventral und proximal vom acetabulum gelegenen Knorpelstabe, welcher im Laufe der weiteren intogenetischen Entwicklung sich rücklagert und so zu dem Theile wird, welcher von Marsh bei Vögeln Postpubis genannt worden ist, einem dem Pubis der jetzt lebenden Reptilien wie sauropoden Dinosaurier homologen Bestandtheil des os pelvis der Vögel zu erkennen.

Der praeacetabulare Fortsatz, der sich nur bei einigen Vögeln vorfindet und welcher von Marsh als Rudiment des ursprünglichen Pubis aufgefasst wurde, stellt sich sowohl auf Grundlage der ersten knorpeligen Anlage als auch des Ossificationsprocesses als accessorischer Fortsatz des Ileum heraus. Dieser Fortsatz tritt bei verschiedenen Vögeln verschieden spät auf und zwar um so früher, je grösser derselbe beim ausgewachsenen Vogel entwickelt ist. Bei fossilen Vögeln fehlt dieser Fortsatz entweder völlig oder er ist nur sehr gering entwickelt.

Die Thatsache, dass die Vögel kein Postpubis haben, zeigt, dass der Ahnenreihe der Vögel Formen nicht angehört haben können, welche ein os pelvis besassen, wie es den ornithopoden Dinosauriern zukommt. Die ornithopoden Dinosaurier können nicht Ahnen der Vögel sein, wie dieses von Huxley und Anderen behauptet worden ist. Sie stellen einen Seitenzweig vom gemeinsamen Sauropsidenstamme vor, welcher keine jetzt lebenden Nachkommen besitzt.

Bei 15 wild lebenden Vogelarten fand Mehnert nur 3 selbstständige Knorpel vor.

Bei Sterna hirundo, Larus canus, Larus ridibundus, Podiceps cornutus haben Ileum, Ischium und Pubis bei der ersten knorpeligen Anlage noch keine processus acetabulares. Bei einer anderen Gruppe von Vögeln und zwar bei Haematopus ostrelagus, Anas domestica, Corvus cornix, Corvus frugilegus, Anthus pratensis treten schon bei der ersten knorpeligen Anlage mehr oder minder stark entwickelte processus acetabulares auf.

Bei gallus domestica findet man, dass schon bei der ersten knorpeligen Differencirung nicht nur deutliche processus acetabulares vorhanden sind, sondern in der Mehrzahl der Fälle hängt das Ileum mit dem Ischium von vornherein zusammen. Bei einigen Embryonen ist das Pubis noch vollständig selbstständig, bei anderen ist es schon mit dem Ileum oder Ischium verwachsen.

Alle diese verschiedenen Befunde lassen sich leicht durch die Annahme einer Verkürzung in der Entwicklung des os pelvis beim Hühnchen interpretiren.

Einiges aus vergangener Zeit.

Von **Robert Eder.**

(Fortsetzung und Schluss.)

Muthmassungen und Bedeutungen kalten Wetters, Frost, Schnee, Reiffen und dergleichen Wetter.

1. Wann die Hüner im Winter sehr singen, zeigen sie damit an, dass kaltes Wetter vorhanden seye.

2. Wann die Vögel im Herbste feist sind, so kommt ein kalter Winter.

3. Wann die wilden Gänse zeitlich und niedrig fliegen, so kommt Schnee und kaltes Wetter, solle auch bald zu wintern.

4. Wann sich die Krahen und Dahlen gross häuffen und sehr schreyen, so ist Schnee und Ungewitter mit Kälte zu gewärten.

5. Wann sich im Winter der Zaun-König (ist ein kleines Vögelein) viel sehen lässt und singet, so ist Schnee mit Ungewitter vorhanden.

Seite 489. 8. Wann der Storch und die Schwalbe kommen, bringen sie gemeiniglich Schnee mit.

9. So lang sich die Lerche vor Lichtmess hören lässt mit Gesang, so lang schweiget sie hernach stille, das ist, es wird wieder kalt und Winter.

Seite 490. 24. Wann im Februario oder Martio die gefangenen Vögel feist seyn, so geben die Vogelsteller für, dass noch ein grosser Schnee und Frost oder sonsten ein grosses Ungewitter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 012

Autor(en)/Author(s): Knauer Friedrich Karl

Artikel/Article: Ornithologische Mittheilungen aus dem Wiener Vivarium. 145-146